Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg. 1878-1890 1881

30.3.1881 (No. 38)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-935732</u>

Ericeint wochentlich 3 Mal, am Mittwoch, Frei ag und Sonntag. Abannementspreis: ierteljährlich 1 Mark

Correspondent

Infertionsgebühr: Fir die breifvaltige Corpus-geile 10 Bf, bei Bieberholun-

gen Kabatt. Inserate werden ungenommen Kangenstraße Itr. 72, Brüber-straße Itr 20, Kosenstr Nr. 37. Agentur: Büttner & Winter, Annoncen-Expedition in Ol-benburg.

das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen, Organ jur Unterflügung der Beftrebungen unserer Kriegervereine. Bierter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: Alb. Littmann.

No. 38.

Oldenburg, Mittwod, den 30. März.

1881.

Aufhebung der revolutionären Brutflätten

London, Paris und Genf.

Der Kaifermord in Petersburg hat ein seit sieben Jahren in ben Staatsarchiven ruhendes Aftenstück wieder in Erinnerung gebracht, welches sich auf ein gemeinsames Borgehen aller Mächte gegen die revolutionäre Agitation bezieht. Im Mai 1874 bahnte der spanische Minister des Aeußeren ein solches Borgehen durch ein Rundickreiben an und sonderbarer Beise war es gerade Rugland, welches die Absicht vereitelte; dies geschat aus rein formellen Gründen: Rugland hatte nämlich die damalige spanische Regierung noch nicht anerkannt und be-

stritt ihr somit das Recht, mitzusprechen.

In diesen Tagen hat man sich dieses Schriftstudes wieder erinnert. Nach dem Mordattentat in Petersburg, nach dem Jubel, mit welchem die Kunde davon in den revolutionären Kreisen von London, Paris und Genf aufgenommen worden ist, kann kein Zweisel mehr darüber bestehen, daß Nihilisten, Communisten, Fenter und Fredentisten nur Glieder eines einzigen großen internationalen Bundes sind, welcher die Bertrummerung ber modernen Gultur, Staats= und Gefellichafts= Einrichtungen auf seine gemeinsame Fahne geschrieben hat und bie menschliche Gesellichaft mit Mord, Brand und Raub bedroht. Die cynische Freude, mit welcher die Blätter jener internationalen Bande das Gelingen des Mordattentats besprachen und den politischen Word überhanpt als das wirks jamste Mittel zur Erreichung ihrer verbrecherischen Zwecke proklamiren, muß auch dem blödesten Auge die Ziele jener ruchlosen Verbindung klarlegen.

London, Paris, Benf! Das find die drei Sauptcentren ber Berichwörung. Ausgezeichnete Verbindungen, große Gelbsummen und tüchtige technische Grafte stehen ben Geheim= bundlern zu Gebote und werden von diesen trefflich benugt. Unter solchen Umftanden, wo sich bald hier, bald dort die frevelnde Sand zeigt und die Gefahr für die Gesellschaft immer mehr macht, muß bei den Regierungen die Frage auftauchen: Wie ift jenem gefährlichen Treiben am beften zu begegnen ?

Benn die Staaten schon einen gewöhnlichen Dieb und Brandstifter ausliefern und über die Verfolgung der Verbrecher Vereindarungen treffen, so sind doch vielmehr gegen diese internationalen Berschwörer gemeinsame Berabredungen und Borfehrungen nöthig. Durch das vereinzelte Vorgeben der Regierungen wird bas Gift nicht aus ber Welt geschafft, es wird wie ein Rrebegeichwur immer wieder aufbrechen und an anberer Stelle zum Borichein tommen; nur wenn die Staaten

gemeinsame Bestimmungen treffen, ift es möglich, ben Mords buben bas handwerf zu legen.

Wahrscheinlich wird Fürst Bismard die Sache in Die Hand nehmen und von diesem gewiegten Staatsmann läßt sich erwarten, daß er sich nicht in der Form vergreift. Der Zeitzunft ist ihn gunftig. Der Abicheu gegen das finstere Treiben der Berschwörer hat alle Bölker ergriffen; man erzwartet daß andlich etwas geschicht um die intanzierele wartet, daß endlich etwas geschieht um die internationale Schule der Berbrechen zu schließen. Die Erhaltung der Staaten und der Gesellschaft ist das höchste und das erste Gesetz, dem fich jede Theorie beugen muß.

Cagesbericht.

Seine Majettat ber Raifer hat fich in ber legten Boche viel mit der Besegning der Stellen in den neuen Regimentern beschäftigt; man hat von Seiten der maßgebenden Berjonlichkeiten dieser Beschäftigung allen Borichub geleistet, um so Geist und Gemuth bes greifen Monarchen von den Stimmungen der Trauer um den so beiß geliebten Neffen einigermaßen abzu-

Der Rroupring follte noch am Sonntag Betersburg verlassen und wird am Tienstag in Berlin zurückerwartet. Es wird allseitig bestätigt, daß der Aufenthalt des Kronprinzen in Betersburg zu erneuten engen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland geführt hat. Ob und welche Mahregeln der Mächte gegen die Umtriebe der Juternationale ergrissen werden,

unterfteht noch weiteren Berhandlungen.

In berfelben Stunde, wo in St Petersburg in ber Kirche ber Peter Paulsfestung Die irdifche Gulle des Kaifer Alexander Petet-Putassestung die trotigie Inte des Katzer Allegans der II. in das für ihn bestimmte Grab gesenkt wurde (Sonn-tags 11½ Uhr Vormittags), sand in der russischen Sesandt-schaftskapelle in Berlin ein feierlicher Gottesdienst statt. Die ganze Königliche Famitie, soweit die Mitglieder in Berlin an-wesend sind, Ihre Wasestäten der Kaiser und die Kaiserin an-ver Spike, Prinz und Prinzessin Christian von Schleswig-bolltein die höchten Würdenträger des Hotes und Staates Bolftein, die hochften Burdentrager bes Sofes und Staates wohnten der Trauerfeierlichfeit bei. Gelbstverständlich war bas ganze Personal der Botschaft, herren wie Damen, in tiefster Trauer anwesend, ebenso viele vornehme ruffische Perfonlichkeiten. Die tieffte Bewegung gab fich allenthalben fund in dem Gedanken, daß zu derfelben Stunde fich in dem Maufoleum der ruffifchen Monarchen die weiße Marmorplatte auf ein Leben fentt, bas bier jo viele ichmergliche Erinnerungen

zurüdgeloffen bat. Die Trennung der Che des Fürsten Carolath und feiner Gemahlin, geb. Pringeffin Sagfeldt, ift, wie man erfahrt,

in den letten Tagen erfolgt.

Raifer Wilhelm spricht in einem Erlag an den Reichstanzler seinen allgemeinen Dant fur die ihm anläglich feines Geburtstages bargebrachten bulbigungen aus. Es heißt in diesem Erlaß: "Biewohl Meine lieben Deutschen Rich daran gewöhnt haben, bei allen Greignissen in Meiner Familie, wie erst fürzlich wieder bei der Vermählung Meines theuren Enfels, durch Slud- und Gegensmuniche Mir ihre patriotifche Sympathie zu bezeigen, so bin Ich doch bei dieser Geburts-tagsfeier durch die Fülle der Huldigungen ganz besonders überrascht worden. Es ist Mir ein wahres Herzensbedurfniß, Meiner lebhaften Befriedigung darüber Worte zu verleißen, und zu versichern, daß tadurch die Stimmung Meines Gesmüthes an diesem in eine Zeit tiefer Trauer über den jähen Berluft Meines treuesten Freundes und Verwandten fallen Geburtstage wesentlich gehoben und erheitert worden ift."

Für den Fall, daß hamburg den Bollanichluß abstehnt, foll, wie die Augsb. Allg. Ztg." vernimmt, der Aussbau des Nordsees-Canals und die Anlegung großer Seehäsen an der Mündung desselben, namentlich in Glückstadt, in Ausschlich ficht gestellt sein. In gleichem Falle würde Bremen gegen-über in Elsfleth ein großer Seehafen errichtet werden. Der Conflict zwischen der Preußischen Regierung und dem Candtage des Fürstenthums Walded ift beigelegt. Die

Preußische Regierug hat den Antrag des Landtages angenommen und den Zuschuß von 310,000 Wit. für die Finanzperiode von 1881—82 wieder bewilligt, mit dem Zugeständniß, daß etwa siel; aus den Zöllen und Reichssteuern ergebende Ueber= ichuffe zur Ermäßigung der direkten Steuern in Walded-Ppr=mont verwandt werden follen.

Deutscher Reichstag. In ber Donnerstagssitzung verlas Prasident von Gogler zunächst bas Dankschreiben bes Raisers auf die ihm anläglich seines Geburtstages vom Reichs-Raifers auf die ihm aniaglich feines Geburtstages vom Reichstagsprässonn dargebrachten Slückwünsche. Darauf wurde die 3. Berathung des Etats zu Ende geführt. Die Frage, ob die Kosten zur etwaigen Durchführung des Anschlusses bisher noch nicht zum deutschen Zollverdande gehöriger Gediete der Bewilligung des Reichstages bedürfen, wurde nach sehr einzehenden Debatten im Sinne des Commissionsantrages mit 183 gegen 43 Stimmen bejaht. Abg. Reinzsch sprach sich in längerer Rede sehr anertennend über die neue Wirthschaftsen gelicht aus und ist der Ansicht das Wechtseile welche ist politif aus und ist ber Unsicht, bag bie Nachtheile, welche fie hervorgerufen habe, burch die Vortheile, die sie andererseits biete, reichlich ausgeglichen wurden. Abg. Gunther fucht nachs zuweisen, daß die Branntweinbrenner in ahnlicher Beise beunruhigt wurden, wie die Tabaksintereffenten. Eine Besteuerung bes Branntweins durfe baber auch niemals an der Quelle erfolgen, wie dies der Abg. Richter verlange, sondern nur am Rleinhandel. Diefen Unfichten trat Abg. Witte entgegen und

Das Teftament des Verschollenen. Eximinat=Novelle

Radbrud verboten.

(Schluß.) "Bohl, Dank ber Vorsehung!" sagte ber würdige Prässlident. "Ich glaube Ihrem Berichte. Aber noch ein Umstand ist übrig, der unaufgeklärt ist. Diesen Zettel fand man in dem Gotteskaften der St. Anna Rapelle, dabei den Geldsbeutel der Telen mit Geldscheinen Geldschei beutel des Tobten, mit Gold- und Silbermungen gefüllt."

Norbed betrachtete biefe Wegenstande mit Befremben. Dierauf fann ich feine Ausfunft geben", fagte er. "Es icheint hermanns Borfe, das ist unleugbar; ber Zettel scheint ein abgeriffenes Blatt aus feiner Schreibtafel. Die Schrift? sollte es die Handschrift Albertinens fein? Ich möchte fast glauben, daß fie diese entstellten Buge mit der linken ober gar mit ber verwundeten rechten Sand mubfam auf bas Papier geworfen bat."

Daß diese Annahme die richtige war, ergab sich, als Allbertine, vom Präsidenten mit gleicher Senauigkeit verhört, alle Begebnisse des unglücklichen Tages in völliger Uebereinstimmung mit dem Berichte ihres Retters erzählte.

Die Frage blieb nun noch, wer und wo jener fo lange vergebens gefuchte alte Mann fei. Der Criminalcommiffar Berger, ber fich schmollend zurudgezogen hatte, wurde nun wieder beordert und ihm gelang es denn auch, jenen auszumitteln, beffen ebenfalls in allen Puntten gleichlaufender Bericht

Nordeds Aussage noch befräftigte. Nach aller Aufhellung des Dunkels wird, wie den Richtern, jo bem Leier noch eine Frage bleiben: Wie fam es, daß Norbed, ber Mitmiffer einer jo verhängnigvollen Begebenbeit, von der Hauptperson so gang getrennt wurde? Wie kam es, daß die Kunde von der ihr brobenden Gefahr ihn jest creitte, wo das Sochfte auf dem Spiele ftand?

Sier ift die Antwort.

Nordeck war, wie wir wiffen, der Rührer feiner Escadron, alfo gleichjam ber Militarcommandant in bem Standquartiere, der als folder ohne Vorwiffen des Regiments-Commandeurs nicht abwesend sein durfte. Er hatte sich an dem ungtücklichen Sonnabend nur in der Boraussegung entfernt, vor der Nacht wieder im Quartiere einzutreffen. hermann wollte ja bei ihm gur Nacht herbergen und Sonntags nach R*** gurudfehren.

Norded hielt fich, als er nach der Trennung von Albertinen die Warte nochmals erftiegen, bort bis gur Dunkelheit verborgen. Dann ging er hernieder, den Beg fuchend, nach bem Dorfe, wo der husar mit den Pferden seiner wartete. Nach ftundenlangem Umberirren verlor er Steg und Weg ganglich, fo daß er fich genothigt fab, im Walde zu bleiben

und den Tag zu erwarten.

Der lang erfehnte Morgen brach endlich an, aber Norded jah auch mit Schreden, daß er bei gang verfehlter Richtung, sich weit von seinem Ziele entfernt hatte. Wohin nun? Der Weg zum Dorfe führte durch die Thalebene, welche durch gablreiche Gruppen von Kirchgangern belebt murde. In dem Aufzuge, wie er war: im furzen Civilüberrocke, ber die weißen mit Strömen Bluts übergoffenen Uniformbeintleiber wenig bededte, konnte er fich vor Dienschen nicht zeigen. Es blieb feine Babl; er mußte ben ganzen, taum angebrochenen Tag im Balbe verweilen und die neue Dammerung erwarten; man bente mit welchen Empfindungen!

Endlich tam der Abend heran. Rorbed ichlich noch ein= mal zur Rapelle hinauf; es brangte ihn, nach der Leiche zu feben. Sie lag noch unberührt, wie er fie gebettet hatte.

Norded nahm von dem todten Freunde ben legten, nicht mehr erwiederten Abichied, und ichlug, nun beffer orientirt, von Neuem den Weg nach dem Dorf ein. Es war zehn Uhr, als er ankam. Die Wirthsteute waren noch wach - er blieb weistich braugen im Dunkel und vernahm mit Schreden, ber hufar sei schon Mittags mit den Pferden heimgeritten. Die

herren werden sich anders besonnen haben — hatte er gesagt, fie werden laufen wollen. Gin tröftlicher Beicheid! Todtmude mußte der arme Sufarenoffizier nun gu Fuß den weiten Beg nach Möllheim antreten. Im Morgendunkel erreichte er das offene Städtchen, noch froh, sich unbemerkt in feiner Wohnung ber blutigen Rleider entledigen zu fonnen. befucht die Ställe ber Schwadron - fie fteben leer, die Wache ift, wie fein Buriche, verschwunden. Eben will er gur Bobnung eines Rameraden hinübereilen, ba tritt ibm fein Quartierwirth entgegen: "Gi, was Taufend, Berr Lieutenant!" ruft tierwirth entgegen: "Et, was Laufeno, Detr Beutenaut! tuft der Mann, "Sie noch hier?" — "Bo sind meine Pferde ?" fragte Nordeck, "meine Leute?" — "Ei mein himmel," ers wiederte der Wirth, "fort, Alles fort, seit gestern Wittag schon!" — "Fort? Was? Wohin?" — "Nun, was weiß ich's. Der General war da und hat alle Quartiere in Besteht!" — Und wein Buriche!" — Nun der sam wegung gefest!" - "Und mein Buriche!" - "Run, ber tam gerade mit feinem Sandpferbe gurecht, er mußte gleich mit."

Wohin die Schwadron fich gewendet, erfuhr Norded zwar bald, aber wie nachsommen? Endlich war ein Gaut erhandelt und mit verhängtem Bügel sprengte der Schwadron ihr vers zweifelnder Führer nach. Raum beim Stabe angelangt, mußte der Nachzügler feinen Gabel niederlegen und den Marich des Regiments in der traurigen Rolle eines Urreftanten begleiten. hiermit war das Dienstvergeben gebüßt, aber — ber Freisgegebene auch über dreißig Meilen von der Gegend entfernt, in welcher alle seine Gedanken weilten.

Das Regiment wurde auf Friedensfuß gefett. Norbed fehrte zu seinem früheren Berufe, dem Bergfache, gurud, zeich= nete sich batb aus, gewann ben Beifall seiner Obern und er= hielt endlich ben ehrenvollen Ruf, eine bergmannische Expedition zu begleiten, welche feine Regierung nach Brafilien fandte. Norder folgte bem Rufe. Befriedigt von den Aussichten, Die fich ihm in ber neuen Bett eröffneten, beschloß er, bier gang fein Beil zu suchen. Er reifte nach Guropa zurud, um Alles für den ewigen Abschied vom Baterlande zu ordnen.

führte aus, bag gerade ber Branntwein fich einer großen Rach= ficht zu erfreuen habe. Nach einigen weiteren Meußerungen von Auer und Postrath Fischer murde die Discussion geschloffen und ber Reft bes Etats angenommen.

Um Freitag fand feine Plenarfigung ftatt.

Frankreich. Auf dem Freitag Abend zu Chren Gambetta's gegebenen Banket protestirte Gambetta in feiner Rede gegen die Nachrichten, welche bezwecten, die Autorität des Brafibenten Grenn, bem er ein langes Leben wünsche, zu ichwächen. Auf dem Banket kam es übrigens zu einem großen Scandal, der fich bis zu Thätlichkeiten steigerte. Sämmtliche Vertreter ber Breffe verliegen unter lautem Broteft ben Gaal

Alttentate und fein Ende! Nun hat auch Baris wenigstens seinen Attentatsversuch. Telegraphischer Melbung zufolge wurde am Donnerstag am Thore bes Elyfee ein Mann verhaftet, ber ben Prafibenten Grevy burchaus sprechen wollte. Man erkannte ihn als irrfinnig; er hatte einen sechstäufigen Revolver und Stockbegen bei sich.

Rufland. Der deutsche Kronpring hat in Petersburg einen überaus herzlichen Empfang gefunden. Ueberhaupt ift bie Stimmung ber leitenden Kreife in Betersburg Deutschfand gegenüber eine ganz andere geworden, wie sie vor der lurchtbaren Katastrophe war. Es soll sogar in der Absicht des neuen Czaren liegen, im Mai den Kaiserhöfen in Berlin und Wien einen Besuch abzustatten — Die Fürstin Dolgorucki, die Wittme bes ermordeten Czaren, ift burch die jungften Erlebniffe fo erichüttert, baß fie wiederholt Krampfanfalle hat. Der fie bestandelnde Leibargt, Dr. Botfin, fürchtet für ihren Berftand. Ruffakoff hat im Borverhor eingestanden, eine Boche vor bem Morbanfall ben Befehl erhalten zu haben, ben Raijer zu erschießen; furz vor 1 Uhr am 13. März, bem beftimmten Tage, gab ihm am Runden Martt eine hubiche junge 17jahrige Dame die Explosionsbuchse und die nothigen Anweisungen gur Anwendung der Geschoffe. Die junge Dame ist, wie schon gemelbet, von der Polizei endlich ermittelt und verhaftet mor-- Die feierliche Beisegung der Leiche des Czaren hat am Sonntag (27.) ftattgefunden.

In Regierungstreifen wird verfichert, daß Loris Delitoff auf Spezialbefehl bes Raifers die ben Berwaltungsbehörben zustehende Befugnig zur "Berichidung" von Berionen nach Sibirien bis auf Beiteres aufgehoben habe. Der betreffende Befehl sei bereits an alle Berwaltungsbehörden des Reiches befördert worden. - Dies ware ein vielversprechender Unfang

Die "Betersburger Zeitung" forbert Radicalmittel: Betersburg foll burch Truppen cernirt merben und eine Beneral= haussuchung stattfinden. Das Blatt beantragt, jedes haus zu confisciren, in dem sich irgend etwas Verdächtiges findet, über alle Einwohner ber einzelnen Saufer von bem Sauswirth Auskunft zu verlangen und diejenigen ber Polizei zu melden, für die der Hausbefiger nicht Burgichaft leiften will. Dieje legten Dagregeln follen von den Sausbefigern felbft im Ber= ein mit Stadtverordneten ansgeführt werben. In wenigen Tagen, meint bas Blatt, wird bie Stadt von ben Mordbuben befreit sein und neu eintreffende werden leicht beaufsichtigt werden tonnen. — Für beutsche Begriffe ift ein solcher Borschlag ebenso unfaßbar, wie das Uebel, bem es steuern soll. — (Co? Nach bem zu urtheilen, was nun in Petersburg bereits Schredliches vorgefommen ift, fonnen bort nur Radifalmittel helfen, und als ein folches halten wir den Vorschlag der Betersburger Zeitung. Man schiebe bie Unwendung beffelben nur nicht wieder auf die lange Bank, sondern gehe fofort und energisch vor. Die Red.)

Türkei. Dit einiger Sicherheit läßt fich über ben jewetligen Stand ber griechisch-türkischen Frage burchaus Richts sagen, denn die Nachrichten darüber widersprechen sich oft auf bas birectefte. Abwechselnd wird die Signatur als eine hochft friegerische und bann wieder als eine burchaus befriedigende bezeichnet. Wir geben deshalb auch eine ber neuesten Del= bungen aus Konftantinopel nur mit Borbehalt. Die "Ugence Savas" berichtet nämlich, Die Pforte habe bedeutende Bu= geständnisse, namentlich betreffs Theffaliens gemacht; Näheres sei noch nicht befannt. Sicher sei dagegen, das die Pforte die Ubtretung der Insel Areta an Griechenland angeboten habe.

Rumanien. Die Erhebung bes Gurftenthums Rumanien zum Königreich scheint ziemlich bestimmt für ben 22. Mai in Aussicht zu stehen. Der ber Regierung nahe= stehende "Romanuel" schreibt, die Erhebung Rumaniens zum Königreich fei eine nationale Frage. Die Rumanen wünschten ben Ronigstitel nicht aus Gitelfeit, fondern um der Gelbftftandigfeit des einen treffenderen Ausbruck zu geben. Der "Ro= manul" sagt zum Schluß, biese Erhebung zum Königreich moge am 22. Mai, als am Tage ber Thronbesteigung bes Fürften Carol, gefeiert werden.

Tokales und Correspondenzen.

Oldenburg, ben 29. Marg.

Der am Großbergoglich Dibenburgifchen Sofe beglaubigte Ruffifche Gefandte, Berr Baron von Mengben, ift geftern hier eingetroffen, um bie Beglaubigungsichreiben feines neuen Souveraius in feierlicher Audieng zu überreichen. Der herr Gefandte hat im Hotel de Russie Wohnung genommen.

Uebermorgen, als den 31. b. Dits., werden bier gur Infpection von Sannover eintreffen die Berren von Dri= galsti, Beneral-Lieutenant und Commandeur ber 19. Divijion und von Podbielsti, Major im General : Stabe der 19. Division. Beide herren werden im Hotel de Russie Bob= nung nehmen.

Auf dem Hotel de Russie hiefelbit wehten heute Die Raiferlich Ruffifche und die Königlich Prenfifche Flagge; Die erftere aus Aplag ber Unmefenheit bes Raiferlich Ruffischen Gefandten herrn Baron von Deng ben, Die lettere aus Unlag eines größeren militärischen Diners, welches ber Herr Major von Alten, Commandeur der hiefigen Artillerie-Abtheilung, im genanuten Sotel auf heute veran= ftaltet bat.

Militarifches. - von Beddertop, Sauptmann und Stugel = Abjutant Geiner Roniglichen Sobeit Des Groß= berzogs von Oldenburg, erhielt das Patent feiner Charge. Gerner find per 1. April verfest worden:

Dajor Soldich midt in bas Infanterie-Regiment Dr. 98.

(Brandenburg a. d. Havel); Sauptmann und Compagnie : Chef Temme in das Infan= terie=Regiment Nr. 99 (Pojen). In daffelbe Regiment wird die 10. Compagnie des Oldenb. Inf. = Regiments

Sauptmann und Batterie-Chef Langer in das Feld-Artilleries Regiment Nr. 31. (Dieg), zu welchem Regiment unfere Urtillerie-Abtheitung gleichfalls eine Batterie abgiebt; Seconde-Lieutenant von Beimburg II. in bas Infanterie-

Regiment Rr. 131. (Paderborn).

Ferner wurden:

Rasmus, Sauptmann vom Oldenb. Inf.=Reg. Nr. 91., jum Compagnie-Chef ernannt;

von Bigleben I., Premier : Lieutenant von bemfeiben Re-

giment, ein Patent seiner Charge ertheilt; Preftel, Seconde = Lieutenant von bemjelben Regiment, gur Dienftleiftung bei ben Gewehr= und Munitionsfabrifen fom= mandiert und gum Premier-Lieutenant beforbert;

Serno, hauptmann à la suite des 8. Pomm. Inf .= Reg. Rr. 61, unter Entbindung von dem Berhaltnig als UD= jutant bes Directors des Militar = Defonomie = Departements im Kriegsminifterium, als Compagnie-Chef in das Oldenburgische Inf.=Reg. Ilr. 91. versest;

Rubn, Premier = Lieutenant, unter Entbindung von feinem Kommando als Adjutant ber 9. Feldartillerie-Brigade, unter Berfetzung in bas 2. Hannoversche Feld-Artillerie-Regiment Rr. 26 jum Sauptmann und Batterie-Chef beforbert;

von Dieride, Premier = Lieutenant vom 1. Bomm. Feld= Artillerie-Regiment Nr. 2., zum Hauptmann und Batterie-Chef befördert und in das 2. Hannov Feld-Art.-Regiment Mr. 26 verfest.

Großherzogliche Sofcapelle. Um nächften Freitag, den 1. April, findet das siebente Abonnements = Concert im großen Cafino-Saale ftatt. Programm: Duverturen "Friedens-feier" von Carl Reinede und "Welusine" von Felix Mendels-john. — Bariationen für Ochester über ein Thema von Haydn von Johannes Brahms (op. 56.) — Pfalm 86 von Pabre Martini und Lieder, vorgetragen von Fraulein Fides Reller aus Duffeldorf. - Symphonie (C-dur, mit bem fugirten Finale) von B. A. Mogart.

Arbeiter-Bildungs-Berein. Der hiefige Arbeiter-Bildungs-Berein feierte am Sonntag jein 27. Stiftungsfeft. Bu bemfelben hatte fich in dem festlich-ichon geschmudten Saale des Lindenhofs ein zahlreiches Publifum eingefunden, und zwar die Mitglieder mit ihren Damen, viele Bereinsfreunde und Begrüßt wurden die Erschienenen von bem Borftande bes Bereins herrn Ktempner Köster in sehr freundlicher Weise. Ueber die verschiedenen Muist-, Gefangs- und Deklamations-Borträge (das reichhaltige Programm verzeichnete nicht weniger als 31 Nummern) lagt fich nur das Bunftigfte berichten. Namentlich war es ber Gesangverein, unter ber sehr tüchtigen Leitung des herrn Lehrers Ladewigs ftebend, welcher burch außerft lobenswerthe Leiftungen fich auszeichnete. Daß die Pflege des Gefanges zur geistigen und sittlichen he= bung der Mitglieder nicht wenig beiträgt, wie der Jahres= bericht betonte, ift unzweifelhaft, denn: "Wo man fingt u. f. w." Eine besonders tüchtige Leiftung in gesanglicher Beziehung war auch der Bortrag der It. 13.: "Treibe, treibe," Duett. Bon den ausgebrachten Toaften ermähnen wir nur diejenigen auf Raifer und Reich und auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Beiden folgten allgemeine Chorgefänge, und zwar dem ersteren "Deutschland, Deutschland über Alles" und dem letzteren "Heil dir, o Oldenburg," in welche alle Unwesenden fraftigft ein= ftimmten. Aus dem Jahresberichte, der ein gang erfreuliches Bild über bas Streben bes Bereins barbot, fei erwähnt, bag derfelbe zur Zeit 84 active und 112 paffive Mitglieder (fog. Bereinsfreunde) zählt. Die Einnahme betrug im legten Jahre 1717 Mt., die Ausgaben dagegen 1629 Mt., sobaß ein Kasse behalt von 88 Mt. verbleibt. Ein vorhandener Baufonds zur spätern Erwerbung eines eigenen Hauses hat bereits die Summe von 1000 Mit. überstiegen. Um die vom Verein eingerichteten "Lehrlings-Abende", an welchen sich die jungen Leute durch Spiel, als Schach, Domino, Dame u. f. w., sowie durch Lesen guter Zeitungen unterhalten, hat sich nach bem Jahresberichte in letzter Zeit der Herr Lehrer Meinen, welcher Diese Abende mit großer hingabe leitet, sehr verdient gemacht.
— Ueber den Berlauf des Abends am Sonntag können wir nur berichten, daß derfelbe als ein nach jeder Richtung bin befriedigender zu bezeichnen ift. Es herrichte von Unfang bis zu Ende die heiterste Stimmung. Gewiß alle Theilnehmer werden der am Sonntage in so froher und gemüthlicher Beise verlebten Stunden noch oft gerne gedenfen.

Auf bem geftrigen Bferbemartte gu Oldenburg waren zum Bertaufe an Bferben aufgeführt: 328 atte Pferbe

32 Enterfüllen

Buiammen 360 Stud. Davon find pl. m. verfauft: 40 alte Pferbe und 9 Enter-

Außerdem find am Tage vor bem Markte aus ben Ställen

verfauft und abgeführt: 10 alte Pferde. Un hornvieh war auf dem Martte aufgestellt: 602 Stud.

Der Handet war auf dem Martte mit Pferden und Bornvieh faum mittelmäßig zu nennen.

Auf dem gestrigen Pferbemarkte wurde ein Mann von einem Pferde dermagen vor die Bruft geschlagen, daß berfelbe hinfturzte und langere Zeit bewußtlos war. Ein anderer Mann erhielt von einem Pferde einen Schlag auf ben Ruden, welcher auch nicht ohne Schmerzen gewesen fein wird. Es fommt dies daher, weil unfer Pferdemarkt in Bezug

Bei biefer Gelegenheit führte ihn fein Weg auch burch jene Segend, in ber er Beuge fo verhängnigvoller Scenen geworben mar.

Die Zeitungen melbeten von einem großes Aufsehen er-regenden Processe; die Namen ber Parteien find nur mit Anfangsbuchftaben bezeichnet, aber bem Gingeweihten fennbar genug. Es bleibt fein Zweifel: bie Angeflagte ift Albertine! So ichrectlich hat fich

chrecklich hat sich ihre düstere Ahnung erfüllt! Nordeck ist schnell entschlossen. Ihm fällt Blumenrode ein; bort muß man miffen, wie die Sache fteht. Er eilt bin und hört, daß auf Albertinen ein schwerer Berbacht ruht; unbegreiflicher Beise verfagt sie jedes Wort der Rechtfertigung. Der Spruch soll nabe bevorstehen, und man fann faum in Zweifel sein, wie er lauten wird.

"Und ihre Eltern?" fragte et. "Wiffen fie bavon?" "Der Dberft", antwortet man, "ift tobt; er hat nie er= fahren, in welcher Gefahr Albertine ichwebt. Die unglückliche Mutter hat ihn mit bewundernswurdiger Ringheit in dem Glauben erhalten, Albertine fei nur burch die habsucht ber Prenffachs in einem verwickelten Processe um bas Bermogen verfolgt. Gin bewährter Freund bes Hauses, ein tuchtiger Anwalt, ber Einzige, bem die Oberftin fich anvertraut hat, ift vom Sterbebette ihres Baters hierhergeeilt, um Albertinens Bertheibigung zu führen. Aber bie Segensmorte bes Greifes an die Ungludliche bewahrt ber madere Bertheidiger noch in treuer Bruft; Albertine foll in einem Gemutheguftande fein, ber bas Schlimmfte befürchten läßt, wenn fie jest ben Tob ihres Baters erführe."

"Um Gottes Willen!" fuhr Norded auf, "Albertine hat ihres Baters Tob noch nicht erfahren? Sie muß ihn erfahren!" Im Ru war er reisefertig und auf bem Wege nach Mekburg. Er kam an und fragte hastig nach dem Vertheidiger der Angeklagten. Er sei im Gericktssaale, hieß es; heute werde das Urtheil der Jury erwartet. Das llebrige weiß der Leser.

Albertine murbe ber Freiheit wiedergegeben. Die angefebenften Familien ber Gegend, felbft furfiliche Saufer beeifer- uber die unangenehme und verbächtige Rothe ihrer Rafe im

ten sich, ihre Beweise des achtungsvollsten Mitgefühls zu geben. Aber sie verjagte sich jedem persönlichen Zuspruche. Mit angstelicher Haft betrieb sie die Abreije, die Reise zu ihrer ichwer geprüften Mutter und ihrer garten, ahnungslofen Tochter.

für unfere Damen.

1. Ueber Modebamen.

Mobebamen find eigentlich die ungludlichften Geschöpfe, benn die Mode bringt mehr Frauen in's Grab, als Ent-behrung und Sorge. Der Gehorsam gegen die Gesetze ber behrung und Sorge. Der Gehorsam gegen die Sesetze der Mobe ift der grötzte Widersacher gegen die Gesetz der Natur und die freie Entfaltung des Seistes; Noth und schwere Ursbeit thuen den Frauen nicht so weh, wie jene. Die Stavin wird graue Haare besommen und alt werden, indessen sie zwei ober brei Generationen ihrer Berrichaft babinfterben fieht.

Die Waschfrau z. B., welcher inmitten ihres schnutzigen Linnenzenges wenig Frenden blühen, wird ihre eleganten Schwestern rings um sich sterben sehen, und die Küchenmagd ist frisch und wohlgemuth, während man ihre "Gnädige" hätschelt und pflegen muß, wie ein frankes Kind. Es ist eine traurige Wahrheit, daß Modedamen zu sonst garnichts in der Walt währ ihre bekommenser Profit und Konnetzen Welt nuge find; fie haben weniger Kraft und Charafter, weniger moralischen Willen und Herrichaft über fich felbft, und gar feine phyfifche Starte.

Ihr Leben ist zwecklos; kein wurdiges Streben spornt ihre Thätigkeit an und sie sind nichts, als die Kreaturen der Putzmacherinnen und ihrer Kammermädchen und Köche, um regel-recht gekleibet und gespeist zu werden. Bon ihnen kommt kein Gegen, fein Bohlthun.

2. Schädlicher Ginfluß bes Schleiers.

Wie manche junge Dame hat schon ihren großen Merger

Winter gehabt, ohne daß sie der Ursache dieser Erscheinung gründlich nachgeforscht hatte. Gie wurde fonft gefunden haben, baß lediglich ber Schleier daran Schuld ift. Der Schleier bedeckt bas Gesicht, Mund und Nase und verhindert, daß der Der Schleier ausgestoßene Athem jofort in Die freie Luft entweichen fann. Im Sommer hat bas weiter feine Folgen, ba in ben warmen sahreszeiten der Unterschied zwischen Luftwärme und Athem= wärme gering ift. Anders verhalt es fich aber im Winter. Der ausgestoßene Uthem, Diefe warme feuchte Luft entftromt ber Rafe, ba man im Winter im Freien meiftens durch bie Rafe athmet, tann aber bei ben ichteiertragenben Frauen nicht sofort in die freie Luft entweichen, sondern findet an dem Schleier ein Hinderniß. Der Athem hüllt in Folge bessen die Nase ein, welche dadurch erwärmt wird; in der nächsten Se= tunde verdrängt nun die äußere Luft — namentlich beim Gehen — den Athem oder fühlt ihn ab. Dadurch wird die Nase eben abgefühlt; außerdem schlagen sich die Wassertheile, welche im Uthem enthalten find, nieder, und zwar bleiben fie an den Schleiermaschen hangen, beden die Rasenspigen und gefrieren gulett. Diefe Erwärmung und Abkühlung der Rafe, und namentlich der Rafenspitze, auf welcher ber Schleier liegt, erfolgt bei jedem Athemzuge, und die Differeng der außerften Barme und Raltepuntte wird um jo größer, je falter es ift. Je größer die Ralte, besto mehr Eistropfen sammeln fich baber zuletzt an der Nasenspitze, so daß der Schleier manchmal an der Nase festgefroren ist. Selbstverständlich treten durch den be-schriebenen Borgang in der Nase Blutstodungen ein, welche sich in einem unangenehmen Befühl und in größerer ober geringerer Röthe der Rase außern. Langwierige, sogar gefährliche Rrants beiten können ebenfalls dadurch entstehen. Der Schleier nügt nicht er ichabet nur. Die Barme, welche er bem übrigen Beficht fpendet, ift febr gering. Much fann die Frau die Ralte ebenfo gut wie der Mann vertragen. Jede Frau, der ihre Rase lieb ist, möge daber den Schleier in die Rumpelkammer werfen. auf Arrangement und Ordnung viel zu wunfchen übrig laft. es fteht eben Alles wild und plantos umber. In andern Stäbten, wie Murich, Leer u. f. w., ift bas anders. Es burfte feine großen Schwierigkeiten verurfachen, wenn bei uns in Bufunft abnlich, wie in ben genannten Stabten, verfahren

Bergangenen Sonntag Abend zwischen 10 und 11 Uhr fand auf bem Baffenplat hiefelbit in ber Rabe ber bort aufgestellten Caronsiells zwischen Schlachtergesellen und Bauern= fnechten eine Schlägerei ftatt, welche beinahe töbtliche Folgen gehabt hatte, indem ein bei berfelben Betheiligter fehr ichmer mit einem Mefferftiche in ben Urm verlegt murbe. Der Blut= verlust muß ein ganz erheblicher gewesen sein, denn noch am andern Tage sah man an dem Orte der That eine große Blutlache. Nach Aussage des herbeigerusenen und schnell ericbienenen Arztes Herrn Dr. R., welcher fofort bie nothigen Magregeln traf, mare ber Tob bes Berlegten unbedingt ein= getreten, wenn die arstliche Gulfe nur wenige Minuten fpater eingetroffen mare. Giner ber Schlager ift bereits verhaftet.

Die mahrend des legten Pferdemarktes auf bem Waffen= plag por ber Stadtfnabenichule aufgeftellten Caronffells mußten geftern, auf Beichwerde bes Rectors ber Stadtfnabenschule, mahrend ber Unterrichtsftunden bes Bor= und Nachmittags ihre Thatigfeit einstellen, obgleich bie Befiger einen gang unbeschränkten Erlaubnißschen für den Sonntog und Montag gegen Entrichtung einer Abgabe von 10 Mark in Händen hatten Unfere Polizeibehörde wird daher fünftig nicht zu vergeffen haben, bag in fo unmittelbarer Nahe einer Schulanftalt wie hier der Unterricht mahrend des Carouffel-Spectatels nicht wohl möglich ift, dieselbe alfo Erlaubnisscheine in ahnlichen Fallen nur mit den nöthigen Ginschränfungen wird ertheilen durfen.

Wie die Beobachtungen über ben Wafferstand am Stau pegel ergeben, ift nur ein febr langfames Fallen bes Baffers 3u bemerten, benn beifpielsweise betrug der Stand am 26. cr. Vormittags 2,06 m. und am 28. noch 2,04 m., wohingegen in der Umgebung von Oldenburg, z. B. vor'm Haarenthor an der Ofener Chaussee, das Wasser bedeutend gefallen ift. Bei ben jest herrichenden gunftigen Bind- und Witterungsverhältniffen, die nicht mehr von fenchten Riederschlägen begleitet find, müßte das Wasser doch allmählich auf den nor-malen Stand zuruckgehen. Es scheint, als wenn der hohe Bafferstand ber Befer einem rafcheren Abflug unferes Suntewassers hinderlich ware. Man sicht auch gar teine Bewegung in unserem haaren- und huntestuß; letterer gleicht fast einem ftehenden Gemäffer. Daber find auch die vom Waffer über= spült gewesenen Garten vor'm Haarenthor noch nicht wieder wasserferfrei, so daß noch lange nicht an die Instandsetzung berselben wird gedacht werden fonnen. Unter solchen Umftanden werden in diesem Jahre junges Gemuse und Gartenfruchte fpat in die Sande unserer Sausfrauen gelangen und fie barauf finnen muffen, ben beschränkten Binter = Speifezettel bis babin ourch ein paar sonftige paffende Gerichte zu completiren.

Beim Herannahen bes Frühltigs können wir ben vielen Besuchern bes freundlich belegenen Stationsortes Bloh Die erfreuliche Mittheilung machen, daß der vom Barterhause in Bechloy aus langs des Bahndammes nach Bloh führende Fußweg om Ausgangspunkte furz vor Bloh durch Aufhöhung und Aufbringung von Riesfand troden gelegt wird. Lettere Strede war felten und nur bei lang anhaltender trodener Witterung zu paffiren. Boraussichtlich wird die Berbefferung biefes Beges auf ben Besuch biefes beliebten Sommeraufent. halts einen gunftigen Ginflug außern, was wir bem bortigen Stationswirthe gern wünschen.

Un bem von Wehnen aus zur Station führenden Bufuhr= wege find von ben am Bege ftehenden jungen Gich= baumen leiter wieder einige der Berftorungswuth rober Burichen zum Opfer gefallen. Un bas Bartgefühl folder Subjecte, die anscheinend aus reinem Uebermuth ein folches Bernichtungswert ausführen und auf diefe Weise ihre Kräfte meffen, ju appelliren, ift naturlich nuglos und die Obrigfeit tann felbstrebend nicht bei Ausführung folder Schandthaten immer zugegen fein. Es bleibt daber nur übrig, beim Pflangen junger Baumchen folde anfangs bis zu einer gewissen Sobe mit einer Dornenhede zu umgeben, bis fie fich zu einer angemeffenen Stärte entwickelt haben.

Glefleth. Wie man hört, foll fur ben Fall, daß bie Sanfestädte Bremen und Samburg ben von ber Reichsregierung gewünschten Unichluß an den Bollverein ablehnen, Diefelbe beabfichtigten, große Seehafen anzulegen, und zwar u. A. auch einen folden in unferer Stadt Elsfleth. — Wir Elsflether refp. alle Olbenburger wurden fich über ein folches Borgeben nur freuen können. Ein großer Sce-handels-hafen auf Olden-burglichem Bebiet kann uns nur erwünscht fein.

(Rachbemerfung ber Redaction. Richt Elsfleth, auch nicht Brate, sondern Norden hamm ware ber einzig richtige Plag zur Errichtung eines großen Sechafens. Oldenburg follte aber gar nicht aufs Ungewiffe hinein fo lange warten, bis vielleicht bas Reich einmal uns einen folden Safen veridafft. Nachdem in Nordenhamm für Errichtung eines Seehafens große Borarbeiten gemacht und bafür nicht unerhebliche Gelbjummen ausgegeben find, follte man nicht auf halbem Bege stehen bleiben, sondern je eher je besier das begonnene Bert seiner Bollendung entgegenführen. Diejenige Summe, welche bazu erforderlich ift, wird sich gewiß gut verzinsen. Also frisch ans Wert. Gerade jest ist ein günstiger Augenblid bazu, ba Geld in Ueberfluß vorhanden und billig zu

Jever, ben 26. Marg. Um 23. b. M. murbe im fogenannten hillernsen-hamm in einem Graben eine mannliche

Leiche gefunden, und ift biefelbe am 25. als bie bes Raufmanns B. M. Schönboom aus Ziallerns recognoscirt worden. Alle Angeichen beuten barauf bin, bag ber Unglückliche fich burch Ertrinken selbst ben Tod gegeben hat. Schönboom ift 25 Jahre alt, und ftand bem Bernehmen nach im Begriff, in Altheppens ein Geschäft zu übernehmen und fich bann zu verheirathen. Derfelbe hinterläßt seine 64jährige Mutter und feine 18jährige Schwester. Die Motive zu Dieser traurigen That sind unbe-

Brake, ben 27. März. Um 26. b. Mts. ift ber Fischer August herrmann Benning aus Dberhammelwarden als Leiche in der Weser bei Oberhammelwarden gefunden worden. Der= felbe hat am 25. d. Mts. nach etwa ljähriger Che feine Frau verloren und ist offenbar Gram über biejen Berluft bas Motiv des Selbstmordes geweien. Benning hatte am 26. d. Mts. des Morgens den Tod seiner Frau beim Standesamt zu Hammelwarden angemeldet, bald nach seiner Rücksehr hat er fich mit feinem Dielenschiffe auf die Befer begeben, bat fich an dem Boot mit einem Tau um den Leib festgebunden und ift ins Waffer gefprungen. Benning war erft 23 Jahr alt und ftand in guten Bermögensverhältniffen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Bom Sofe.) In ben letten Jahren hat sich ber Raiser regelmäßig im Monat April nach Wiesbaden gu langerem Aufenthalt begeben, fehrte von bort gu ben Fruh: jahrsbesichtigungen bes Garbe-Corps nach Berlin gurud, um bann fpater bie Baber von Wilbbab = Gaftein und Ems zu gebrauchen. An diesen Dispositionen scheint auch in Diesem Jahre, wie man mittheilt, festgehalten werden zu follen. -Der in Betersburg zu ben bortigen Trauerfeierlichfeiten mei= lende deutsche Kronpring unterrichtete täglich mehrere Dale tele= graphisch bas Raiferpaar und die fronpringliche Familie über fein Befinden und feine Petersburger Erlebniffe. - Dem Bringen Friedrich Carl ift vor einigen Tagen von einem Rittergutsbefiger in ber Rabe von Rreug (Station ber Dit= bahn) bie mächtige eifenbeschlagene Eichenholztrube, bie ber Dominicaner Tegel gur Aufbewahrung feiner Ablagbriefe benugt haben foll, verehrt worden.

Eine Erbichleicherin, die Wittwe Bogel in Berlin. geb. Schwabe, ift vor einigen Tagen in ber Untersuchungshaft, im Beibergefangniß geftorben. Gie hatte fich, als eine amerifanische Erbschaft vor einiger Zeit zu erheben war, als eine geborne Beller ausgegeben und legitimirt und die Erb= ichaft ist ihr auch ausgehändigt worden. Wie fie im Stande war, auf so freche Weise die Behörde zu täuschen, ift untlar. Es ftellte fich ipater erft heraus, bag fie eine geborene Schwabe und die richtige Erbin die 65 Jahre alte Frau Bade, geborene Beller fei. Sie wurde verhaftet, ift nun aber vor Beenbigung der Untersuchung gestorben und so dem strafenden Urm des irdifchen Richters entgangen.

Um vergangenen Montag Abend gegen 9 Uhr murbe in Sattingen von ruchlofer Sand ein Padet Dynamitpatronen auf ben hausflur bes Umtmanns Gd, geworfen, welche burch ihre gewaltige Explosion die Sausthur, sowie die Bande und die in dem Blur befindlichen Fenftericheiben vollftandig gertrummerten. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Db hier, wie es ben Anschein hat, ein persönlicher Racheact gegen ben sonft allgemein geachteten Beamten por= liegt, wird bie eingeleitete Untersuchung hoffentlich ergeben. Wehrere verbächtige Individuen find bereits verhaftet. Es herricht dort naturlich die größte Aufregung über die Schandthat.

Um 24 b. D. Morgens fand ein Bufammenftog zweier Berfonenguge zwifchen Langenfalga und Ballftedt ftatt. Brei Personen murben babei getobtet, eine ichmer, viele leicht verwundet ...

Brieffasten.

herrn J. D. in D. Der Urtitel "Die Frau im hause" erscheint in nächster Rummer. Beften Dant.

Kirdennadricht.

Lambertifirche.

Am Freitage ben 1. April: Paffionsgottesbienst (11½ Uhr): Paftor Brake. Am Sonnabend, den 2. April: Abendmahlsgottesdienft (11 Uhr): Baftor Billm &.

Kunffammlungen in Oldenhurg.

Großherzogliches Museum.

Geöffnet :

Jeden Montag von Mittags 12 bis Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Nachmitttag von 1-4 Uhr. Sonntag von Mittags 12 bis Nachmittags 2 Uhr.

Großherzogliche Gemaldegallerie.

Beöffnet :

Jeben Berktag: Bon Bormittags 11 bis Rachmittags 2 Uhr. Jeben Sonntag: Bon Wittags 12 bis Nachmittags 2 Uhr.

Ankunft und Abfahrt der Büge auf ber Station Oldenburg.

	Untu	nft.			
		Borm.	Nachm.	Rachm.	Abbs
Bon Wilhelmshafen					
und Jever	8.05	-	1.55	-	8.10
Bon Bremen	8.14	-	2.25	6.00	8.59
Bon Norbenhamm	9.14	_	2.25		8.59
Bon Leer	8.11	-	2.06		8.19
Bon Quatenbriid	8.19	-	2.20	_	8.23
(Abfabrt	von Köln	Mras.	6.10	Morg.	9.25)
Bon Dinabriid	_		2.20		8.23
	21 bfa	hrt.			
		Borm.	Nachm.	Nachm.	Mbbs.
Rach Wilhelmshafen			2011/1911	211141111	******
und Jever	8.42	_	2.45	_	9.15
Nach Bremen	8.36	11.30	2.29		8.34
Rach Rorbenhamm	8.36	_	2.29		8.34
Nach Leer	8.16	=	2.38		9.09
Nach Quatenbriid	8.37	11.19	2.00	6 24	3.03
(Antunft in Köln Rac		10.20	9(66s.)	0 42	-
Nach Osnabriid	8.37	11.19	*******	6.24	
army Namurella	0.01	11.19		0.24	-

Oldenburgische Spar- u. Leiß-Bank. Coursbericht vom 29 Marz 1881. gefauft verfa gefauft verfauft 100,90 101,45 400 Deutsche Reichsanleihe Stollhammer Anleihe 99,75 100,75 Jeversche Anleihe . . . Dammer Anleihe . . Wildeshaufer Anleihe (Stilde à Dit. 100 .-) . 100,75 99.75 99,75 100,75 Oldenb. Prämien-Anl. per St. in Mark. Cutin-Libeder Prior.-Obligationen 151,40 Bremer Staats-Mileihe bon 1874. 103,25 101,25 101,55 41/20/0 Preußische consolidirtz Anleihe . 105,35 106.15 Schwedische Sypoth. Pfandbriefe von 187). 41 20 6 Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank. 40 bo. bo. bo. bo. 41 20 8 Fandbriefe der Braunsch.-Hannov. Hypoth.-Bank 4*/0 bo. bo. bo. 101,50 102,50 98.25 100,85 101.85 97 100,50 165,50 Bins von 1. Jan. 1881. Oldenburger Eisenhütten-Actien (Augustsehn) (5% Zins vom 1. Juli 1880). Oldenburger Bersicherungs - Gesellschafts - Actien pr. Stild ohne Zinsen in Mart Wechsel auf Amsterdam furz sür st. 100 in M. " Rondon " 1 Lerr " " Rew-York für 1 Doss. " Holland. Batnoten für 10 Gld. " 115 168,30 169,10 20,435 20,535 4,20

Unzeigen.

000000000000000000 Die Annoncen-Expedition

in VAREL a.d. Jade beforgt Befanntmachungen aller Urt nach allen Beitungen Deutschlands prompt und ohne alle Nebentoften: die Auftraggeber haben nur den Betrag zu bezahlen, den die Beitungen für das betreffende Inserat berechnen. Für mehrere Zeitungen bestimmte Annoncen brauchen nur ein Mal ausgesertigt zu werden. Also Portotoften, Zeit u. f. w.

erspart '

fich bas inferirende Publitum bei Benugung unferer Unnoncen-Expedition.

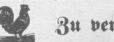
Gleichzeitig halten wir bie in unferm Berlage 3 Mal wöchentlich erscheinenden

"Bareler Blätter"

mit illustrirtem Unterhaltungeblatt (Abonnementspreis mit Beftellgeld pro Quartal

für 2 Monate 1,20 Mt., für 1 Monat 60 Pfg.) jum Inferiren angelegentlichft empfohlen. Die "Bareler Blatter" gehären zu den größten und verbreitetsten Zeitungen des Herzogthums Oldenburg und berechnen die Inserate auf's Billigste. Die Verbreitung der "Vareler Blätter", dieses echten Boltsblattes, gewinnt in neuerer Zeit täglich an Umfang; sie haben sich in allen Bevölkerungsschichten eingebürgert hier am Plage und auf viele Meilen im Umfreise, weshalb Annoncen in den "B. Bl." von großem Erfolge find.

Breithaupt & Wettermann (Buchdruderei ber "Bareler Blätter".)



Bu verkaufen.



Ginen filbergrauen Creve-Coeur-Sahn, fowie einen Ernthahn, beide 80er Frühzucht, gefunde fraftige Thiere, habe noch billig abzugeben.

> Carl Haas, Haareneschstraße 33.

Der Ausverkauf

der zur Konkursmasse der Frau C. Raschen, Gaststrasse hieselbst, gehörenden Schuhwaaren wird fortgesetzt. Ausser Herren- und Damenstiefeln ist noch eine grosse Parthie von Kinderstiefeln, Filz- und Tanzschuhen vorräthig, welche zu noch mehr ermässigten Preisen abgegeben werden.

Der Konkursverwalter:

Confirmanden = Anzüge,

in nur foliben Tuchen und Buckfins, dauerhaft und gutsitzend angefertigt, sowie Anzüge nach Maß, elegant gesarbeitet, empfehlen Feld & Siemfien, Langestraße 35.

Confirmanden-hüte und Müken

in allen Façons, sowie breitfrempige **Bismard-Hüte** in allen Façons empfiehlt zu billigst gestellten Preisen Ferd. Bernard,

Schüttingstraße 11.

Beina vollwichtige hollandische

Stearinlichte

a Pfund 80 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund a 75 Pf.

Heinrich Wefer.

Niederlage

Canton Thee-Gesellschaft

London

R. Hallerstede

Thee neuester Ernte in Cartons à 1/8 kg. Netto zum Preise von 95 Pf. bis Mt. 1,85. Außer obigem Thee empfehle feinen träf=

O tigen Souchong à 1/2 kg. 3 Mf.

Mein Atelier für

Photographie

halte bei feinster Ausführung und billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Albert J. Stahmer,

Oldenburg, innerer Damm 12.

Verzinkte Draht-Spalier und Espalier, werden solid und dauerhaft angesertigt von Ph. Rubolf, Achternstraße 42.

Oberfteiner Kirchenbanloofe,

Biehung am 1. Juni d. J. (Berloofung von Gegenständen) empsiehlt à Mark 1. Ernst Schmidt, Ofenerstr. 41.

Meine Agentur zu Abschlüssen von Fenerversicherungen für die Transatlantische Feuer-Berficherungs-Actien-Gesellichaft in hamburg halte bestens empfohlen zu billigen

Oldenburg, Langestraße 88. 3. F. Steinbömer. Ugent und Rechnungssteller.

Club Einigkeit. Gesellschafts-Abend

Sonntag, ben 3. April 1881

Hotel zum Lindenhof. Saal-Deffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Piepers Cafféehaus

auf den Dobben am Everftenholze.

Mein Ctabliffement halte beftens empfohlen.

W. Pieper.

Für Konfirmanden

empfehle ich eine große Parthie breite schwarze

per Meter ichon von 75 Pf. an, und feinere Sorten. Außerdem ichwarze

Tuche, Satins und Diagonals

in allen Qualitäten zu niedrigen Preisen, Neuheiten für Frühjahr und Sommer treffen täglich ein.

J. G. Hüttemann Nachf.

W. Tebbenjohanns, Oldenburg,

Markt 3, hält sein großes Lager von

Lampen

aller Art,

Corf- und Kohlen-Kalten, Petroleum-Kochherden, Wassereimern, Theebrettern, Brodkörben. Vogelbauern,

und aller sonstiger Blechwaaren in solider Arbeit bestens empfohlen.



Deutsch. — Französish. — Englisch.

Eintritt täglich. Auswahl der Journale nach Belieben. Abonnementspreis billig, pro Quartal von 2 Mt. 50 Pf. an.

Folgende **31 Zeitschriften** coursiren im Zirkel:
All the year round, Ausland, Bazar, Das neue Baltt, Fliegende Blätter, Blätter für liter. Unterhaltung, Buch für Alle, Daheim, Deutsches Familienblatt, Gartenlaube, Gegenwart, Globus, Hausfreund, L'Jlustration, Kladderadatsch, Illustrated London News, Mode illustrée, Berliner Modenblatt, Leipziger Modenzeitung, Nord und Süb, Punch, Revue des deux mondes, Romanbibliothek, Romanzeitung,

Modenzeitung, Rord und Süd, Bunch, Revue des deux mondes, Romanbibliothek, Romanzeitung, Justrirte Romane aller Rationen, Deutsche Rundschau, Salon, Ueber Land und Meer, Illustrirte Welt, Westermanns Monatshesse, Illustrirte Zeitung. In Folge besonders getroffener Einrichtung können auch Auswärtige jeder Zeit eintreten und ebenfalls die Journale nach Wunsch auswählen.

Wir laden zum Abonnement ein und bitten bei etwaiger Auswahl aus vorliegendem Clatt das nichtgewünschte zu durchstreichen und uns dann dieses gefälligst zukommen zu lassen.

Buchhandlung von **Büllangunan** & Gerriels, Langestraße 72.

Todes - Anzeige.

Um 27. Marz Morgens 71/2 Uhr verschied nach langem Leiben

herr August Begeler.

"Alls Mitglied der Direction, seit Umwandlung der Bank in eine Actien: Gesellschaft und, nachdem ihn sein Leiden zur Aufgabe dieser Stellung veranlaßte, als letziähriges Mitglied des Berwaltungsraths hat der Berstorbene durch sein stets gleiches pklichttreues Streben wie seine persönliche Liebenswürdigkeit sich die Zuneigung und hohe Anerkennung in großen Kreisen erworben.

Wir bewahren dem Hingeschiedenen eine stets freundliche, dankbare Erinnerung Direction und Verwaltungsrath

der Oldenburgischen Gpar: und Leih: Bank.

Drud von Ab. Littmann n Olbenburg, Rofenftrage 25.